

# Schneider-Zeitung

Organ

des Verbandes christlicher Schneider u. Schneiderinnen  
und verwandter Berufe Deutschlands.

Herausgegeben vom Zentralvorstande.

Geschäftsstelle Köln a. Rhein, Palmstraße 14. - Telefon 3210

Redaktion und Expedition Köln a. Rh.,  
Palmstraße 14.

Bestellungen zur direkten Zustellung,  
Waggon u. sind an die Geschäftsstelle  
zu richten.

Redaktionschluss  
Montag-Abend 6 Uhr.

Erscheint alle 14 Tage Samstags  
Abonnementspreis pro Quartal 1 Mk.  
ohne Postgeld.  
Abonnements-Bestellungen nimmt jede  
Postanstalt entgegen.  
Bei Zustellung unter Kreuzband 1.20 Mk.  
Verbandsmitglieder erhalten das Drama  
gratis.

Nr. 16.

Köln, den 31. Juli 1909.

6. Jahrgang.

## VII. Kongreß der christlichen Gewerkschaften.

In Köln, der berühmten Metropole der Rheinlande, tagte in den Tagen vom 18. - 21. Juli der VII. Kongreß der christlichen Gewerkschaften. Der atemberaubende häßliche Würstchen, der Geschlechter hat kommen und gehen sehen, sah diesmal in seinen Hallen die christlichen Männer der Arbeit zu ersten Beratungen verammelt. Sie waren aus allen Ecken des weiten deutschen Vaterlandes zusammengelommen, um Zeugnis abzulegen für ihre Idee, um neue Mittel und Wege zu suchen, um die Bewegung und damit die Interessen der Kollegen zu fördern; endlich um erneut Mut und Begeisterung zu schöpfen für die künftige schwere Arbeit.

Köln war so recht geeignet für einen Kongreß der christlichen Gewerkschaften. Dies ist der Mittelpunkt des geistigen Lebens Westdeutschlands. Und im Westen hat die christliche Gewerkschaftsbewegung zu ihren meisten Anhänger gefunden. Köln ist zwar keine Industriestadt mit so ungeheuren Massen von Proletariats, wie sie beispielsweise das Ruhrrevier aufzuweisen hat. Dennoch zählt die christlichen Gewerkschaften doch fast anderthalb 5000 Mitglieder. Da ist es ganz begreiflich, wenn diese es mit Freude begrüßten, daß das Parlament der christlichen Gewerkschaften zum ersten Male hier zusammentrat.

Der Kongreß nahm in allen Teilen einen so glänzenden und wichtigen Verlauf, wie man es nur wünschen konnte. Er zeigte ein Bild innerer Geschlossenheit und regen, frisch pulsierenden Lebens. Die Teilnehmer waren nur von einem Gedanken befeuert, die Sache der christlichen Gewerkschaften zu fördern. Eines steht fest: Die Kölner Tagung ist ein Meilenstein in der Geschichte der christlichen Gewerkschaften. Ihre Arbeiten werden das Ganze neu befrachten und beleben.

### Mit einer imposanten Jahresversammlung

#### Jahresversammlung

wurde am Sonntag, den 18. Juli, der Kongreß eingeleitet. Schon länge vor Beginn derselben hielten mehrere tausend froh gestimmte Anhänger der christlichen Gewerkschaftsfrage den großen Saal des Gürzenich und die Galerien dicht besetzt. Viele Hunderte erhielten keinen Einlaß mehr und mußten unvertreteter Dinge wieder umkehren.

Der Kartellsekretär Kollege Debenbach eröffnete und begrüßte namens der christlichen Gewerkschaften Kölns die hättliche Versammlung, worauf der Kirchenchor von St. Aposteln das Lied „Gott grüße dich“ vortrug. Hierauf übernahm der Vorsitzende des Ausschusses des Gesamtverbandes, Reichstagsabgeordneter Kollege Schiffer die Leitung. In seiner Begrüßungsrede warf er einen kurzen Rückblick auf die Bewegung in der Vergangenheit, auf die Ursache, daß wir nach innen wie nach außen getrübt und gewachsen sind, stärker, wie die Gründer es vor einem Jahrzehnt es auch nur entfernt zu hoffen gewagt haben. Den sozialdemokratischen Gegnern, die gerade jetzt wieder mit aller Macht Sturm laufen und Uneinigkeit in unsere Reihen zu tragen suchen, gab er zu bedenken: „Die christliche Gewerkschaftsbewegung ist kein Kartentausch, das etwa durch sozialdemokratische Janfarenone umgeben werden kann, auch dann nicht, wenn diese Gegner glauben, politische Vorgänge zum Ausgangspunkt besonders heftiger, aber ebenso unfairer Angriffe auf uns machen zu sollen. Mögen sie angreifen, wir stehen fest und verteidigen, wie schon so oft, unsere Position. Und wir werden sie erfolgreich verteidigen. Der erbitterte Kampf des Scharfmachers, die von der Reaktion im bürgerlichen Lager uns bereiten Schwierigkeiten und der Hohn und die terroristische Belämpfung von Seiten der Sozialdemo-

tratie haben unsere christliche Gewerkschaftsbewegung, ihre Mitglieder und Führer zusammengeschmiebet. Wir sind unseren Weg gegangen, den Weg der Arbeit, der Pflicht, der Treue und der Opferfreudigkeit, aber auch den Weg zu Ehre und Ansehen.“

Alsdann begrüßte Kollege Schiffer eine große Anzahl erschienenen Gäste, so vor allem Herrn Staatsminister Freiherrn v. Berlepsch, den Vertreter des Regierungspräsidenten Geh. Regierungsrat Zerkow, die Reichs- und Landtagsabgeordneten Dr. Pieper-M. Glabbach und Trimborn-Köln, Prof. Dr. Kamp-Vonn, Justizrat Dr. Julius Bagem, Dr. Jörg, sowie mehrere erschienene Stadtratsordnerte. Als Vertreter der christlichen Gewerkschaften Oesterreichs war Kollege Spalowski-Wien anwesend, Briemeier-St. Gallen für die Schweizer, Rene de Brunne-Genet für die belgischen christlichen Gewerkschaften.

Dann sprach Generalsekretär Kollege Stegerwald über das Thema: „Zehn Jahre christlicher Gewerkschaftsarbeit“. Ob von lebhaftem Beifall unterbrochen führte er ungefähr folgendes aus:

Völlig uneinseitig nach Organisationsform und Charakter, ganz im Gegensatz zu den plan- und programmäßig gegründeten sozialdemokratischen und Tisch-Dauerlichen Gewerkschaften, ist die Entstehung der christlichen Gewerkschaften erfolgt. Der beste Beweis dafür, daß sie keine künstliche oder politische Mode sind. Einseitige Maßnahmen laßt erst der Rainzer Kongreß (1899), auf dem die Befürworter christlicher Organisationen mit dem hauptsächlichsten Zweck der Bekämpfung der geistlichen Sozialreform in enger Anlehnung an eine politische Partei, gegenüber den Vorkämpfern der organisierten Selbsthilfe in Parteien, möglichst einseitigen Organisationen interkonfessionellen und politisch neutralen Gepräges unterlagen. Einer langen Zeit grundsätzlicher Kämpfe hat es bedurft, um die in den Rainzer Leitfäden festgelegte Einheitslichkeit im Innern durchzuführen. Die christliche Gewerkschaftsbewegung begegnet auch heute noch von außen her ungeändertem Verständnis. Diesmal will man sie nicht verstehen, wie auf Seiten der Sozialdemokratie, der jeder nichtsozialdemokratische Arbeiter ein Idiot, Arbeitervertreter usw. ist, obwohl selbst Prof. Sombart in Breslau die Notwendigkeit der christl. Sonderbewegung anerkannte, weil die Sozialdemokratie die Emanzipationsbestrebungen der Lohnarbeiterklasse auf den Boden der materialistischen Weltanschauung gestellt habe. Andere Kreise können sich noch immer nicht so recht in die christliche Gewerkschaftsidee hineinfinden, bezw. folge sich die christlichen Gewerkschaften zum Ziele setzen, Anhänger aller bürgerlichen Parteien zu sammeln, um konkrete wirtschaftliche Fragen zu lösen in einer Form und mit Mitteln, die mit ihrer christlichen Überzeugung und vaterländischen Gesinnung im Einklang stehen. Wo aber Verständnis für diese Idee besteht, erscheint die ganze Stellungnahme der christlichen Gewerkschaften als die logische Konsequenz aus derselben. Und zwar zunächst die Stellungnahme gegenüber den Kirchengemeinschaften, denen die christlichen Gewerkschaften, die keine kirchlichen Organisationen sind, zwar einen weitgehenden Einfluß auf das Volksleben zuerkennt, unter Respektierung der religiösen Ideale ihrer Mitglieder, von denen sie aber die den anderen Interessengruppen eingeräumte organisatorische Selbständigkeit beanspruchen. Die Gewerkschaften konfessionell gestalten zu wollen, hieße sie in dem konfessionell gemischten Deutschland mit seiner stark organisierten kapitalträchtigen Großindustrie und seiner starken sozialdemokratischen Bewegung zu fast tödlicher Ohnmacht verurteilen.

Die Stellungnahme gegenüber den politischen Parteien ergibt sich aus der Erwägung, daß die Gewerkschaftsbewegung Arbeit in der Gegenwart für die Gegenwart zu leisten hat, daher die Betätigung auf

politischem Gebiete, bezüglich dessen keine einheitliche Auffassung besteht, außerhalb der wirtschaftlichen Standesorganisation erfolgen muß und zwar im Sinne der möglichsten Beeinflussung der verschiedenen bürgerlichen Parteien zugunsten der nach Durchsetzung in der Gesellschaftsfrage ringenden Arbeiterschaft. Der zur nüchternen Beachtung der harten Wirklichkeit erzeugene Gewerkschaftler ist sich eingedenk, daß der Arbeiterstand nur ein Teil des Volkes ist und verachtet sich der Notwendigkeit, die sich aus dem gesamten Volksleben ergibt, nicht; er weiß, daß sich die Aufwärtsbewegung eines Standes nur schrittweise vollzieht; mit der doktrinarischen Politik und Taktik der Sozialdemokratie wird für die gewandte Arbeitergeneration das Entgegengesetzte des Erstrebens erreicht; der durch diesen Doktrinarismus der Arbeiterklasse entzogene Einfluß geht überschüssig auf die anderen Volksklassen über. In ihrer Stellungnahme zu den Unternehmern, die nicht bloß als Ausbeuter und Scharfmacher leitend der christlichen Gewerkschaften angesehen werden, erkennen diese deren hohes Verdienst um die ganze Volkswirtschaft bei dem ungeahnten Aufschwung Deutschlands an und achten die hier jutage tretende Juvendanz und geistige Ueberlegenheit, verlangen aber auch Verständnis für das Streben der Lohnarbeiterklasse nach gesteigerter Anteilnahme an den Erfolgen produktiven Arbeit unter Anerkennung der Tatsache, daß die herrlichen Früchte deutschen Gewerbetreibes ohne Mitwirkung eines intelligenten, schaffensfreudigen Lohnarbeiterstandes nicht errungen werden können. Speziell in der Großindustrie verlangt der Arbeiter mehr als Mensch und als Persönlichkeit gewertet zu werden. Gegenseitige Verstehenlernen liegt im Interesse beider Teile.

Der Referent behandelt alsdann den politischen Werdegang der christlich-nationalen Arbeiterbewegung, die durch den ersten deutschen Arbeiterkongreß nach dem berichtigten sozialdemokratischen Parteitag in Dresden einen starken Aufwind nach vorwärts machte. Deshalb herrscht, so schließt Reiner, bei einem Rückblick auf die zehn Jahre der Entwicklung seit dem Rainzer Kongreß ein Gefühl der Befriedigung vor. Den damals vertretenen 56 000 Mitgliedern stehen heute in 20 Zentralverbänden rund 275 000 Mitglieder, den Einnahmen von 35 000 Mk. in 1899 stehen für 1908 solche von 4 394 745 Mk. und dem damaligen Restbestand von 21 401 Mk. ein solcher von 4 513 409 Mk. gegenüber. Die damals 5 betragende Zahl der freigestellten Gewerkschaftsfunktionäre ist auf 250 angewachsen, an Stelle des damals einzigen Verbandsorgans arbeiten heute 20 und neben ihnen das „Zentralblatt“, sowie ein politisches und ein italienisches Blatt an der Erziehung der Mitglieder. Ein großes Stück Arbeit wurde in dem abgelaufenen Jahrzehnt geleistet. Möge das neuangelaugene ebenso arbeitsfreudige und opferbereite, von wahren Idealismus durchdrungene Truppen finden.“ (Stürmischer Beifall.)

Von lebhaftem Beifall begrüßt, nahm alsdann Staatsminister Freiherr von Berlepsch das Wort zu einer längeren Ansprache über die sozialen Probleme unserer Tage und die Wege, die zu ihrer Lösung führen. Reiner zeichnete eingehend die Wege der Staatshilfe durch die gezielte Sozialreform, schilderte aus persönlicher Sachkenntnis und Erfahrung die sich dem sozialen Fortschritt entgegenstehenden Schwierigkeiten und entwickelte im übrigen ein Bild der auf diesem Gebiete liegenden nächsten Zukunftsaufgaben. Den christlichen Gewerkschaften und ihren Bestrebungen sprach er seine vollste Anerkennung und Sympathie aus. Auf Grund einer langen Beobachtung kam er auch zu dem Schluß, daß der gegen die christlichen Gewerkschaften erhobene Vorwurf, sie stünden in einem Abhängigkeitsverhältnis zur Zentrumsparthei durchaus unberechtigt sei. „Ich habe in den Jahren, wo ich für ihre Pro-











ausdrückt, die Mannen stellen für ihn haben können... die mehr... die mehr...

Ein anderer Fall: Ein Gewerbetreibender erhält eine... die mehr... die mehr...

So können die Fälle, in welchen die heim... die mehr... die mehr...

Aus alle dem geht hervor, daß die Gewerbetreibenden... die mehr... die mehr...

Ein Eingekündetes.

Die freiberufliche Tätigkeit hat in unseren Mitglieder... die mehr... die mehr...

Aus der Konfektion.

Die deutsche Konfektionsindustrie hat, wie der... die mehr... die mehr...

Der Wert der Konfektion an weichen Männerkleidern... die mehr... die mehr...

In Stuttgart, wo bekanntlich die Unternehmer den seit... die mehr... die mehr...

eine Beschleierung der Vaher- und Wehrschützungen... die mehr... die mehr...

Im Jahr im das vorerwähnte Bauwerk... die mehr... die mehr...

Verbandsnachrichten.

Mitglieder! wach! Euch durch pünktliche Beitragszahlung... die mehr... die mehr...

Mit dem Erscheinen dieser Nummer ist der 31. Wochen... die mehr... die mehr...

Der Zentralvorstand.

Aus den Zahlstellen.

Beim ersten. Das zweitemal soll es gemagt sein in der... die mehr... die mehr...

Die letzten Wochen waren auch hier, durch die... die mehr... die mehr...

Soziales und Allgemeines.

Wichtige Warnung vor einer weiteren... die mehr... die mehr...

Die Schweizer Gewerbetreibenden in Zürich... die mehr... die mehr...

Wichtigkeiten und Verantwortlichkeiten... die mehr... die mehr...

Reine Konsumtion in der Hausindustrie... die mehr... die mehr...

Die Regierung tritt ein Beispiel... die mehr... die mehr...

Wirtschaftliches.

Die gelben Gewerkschaften, von Max Roder, Chef... die mehr... die mehr...

Die gelben Gewerkschaften, kritisch und... die mehr... die mehr...

Nachdem empfohlen mit unseren Mitgliedern... die mehr... die mehr...

Reichsvereinsgesetz vom 19. April 1908... die mehr... die mehr...

Überstreifenverwertung... die mehr... die mehr...



# Moden-Akademie der Zuschneide-Vereinigung von Rheinland und Westfalen Cöln, Neumarkt 27/29.

Guldbriefbehracht 1. Rang für Herren und Damen.

Ausbildung von Aufsehern und Firtreuen.

Die Hauptkurse beginnen am 1. Juli und 1. August

Stets Nachfrage nach Zuschneidern und Direktorinnen.

## Unser neues Lehrbuch für Civil und Uniformen erschien am 1. Januar.

Turch die stark wachsende Nachfrage unserer Lehrbücher der Herren- und Damen-Uniformen, welche seit dem 1. Januar in II. Ausgabe zum Selbstunterricht von hervorragenden Fachleuten bearbeitet, bringt die neue Ausgabe alle modernen Forderungen der Civil- und Militäruniformen, sowie der Herren- und Damen-Uniformen, Schuhschnitt, Pelz, Herrenschnitten, Bergmannsrocken usw. Preis elegant gebunden M. 18.

Für das Damenfach erschien in unserem Verlag ein Lehrbuch für den Selbstunterricht:

I. Teil: Bekannte Stoffe- und Kinder-Garderobe M. 8,50. II. Teil: Mantelbranche und Zwirnfächer M. 8,50 beide Bücher je nach 17. M.

# Moden-Akademie der Zuschneider-Vereinigung von Rheinland und Westfalen Cöln, Neumarkt 27 29.

## Schneider und Schneiderinnen

welche sich zu tücht. Zuschneider, Meister oder Directrice ausbilden wollen erhalten beste fachmännische Ausbildung in der

# Zuschneide - Schule

des **Zuschneidervereins Frankfurt a. M.**

Neue Zeit 63. Löwenapotheke.

Einfaches aus der Praxis entnommenes Lehrsystem. Lehrbücher zum Selbstunterricht. — Schnittmuster. — Bester Stellennachweis. Prospekte kostenlos.



## Deutsche Bekleidungs-Akademie München.

Direktion: M. Müller & Sohn, Müllerstr. 42, MÜNCHEN.

Lehr-Anstalt für Zuschneidekunst.

Es ist im eigenen Interesse jedes Schneiders gelegen, wenn er sich **kostenlos** einen Prospekt unserer Anstalt kommen lässt.

M. Müller & Sohn, München V.

## Zuschneide-Kursus auf schriftlichem Wege.

Unser neuer, einzig an Einfachheit im Anmessen und Konstruktion **das** bestehende Zuschneidesystem, wird auf Tafeln mit Zeichnungen in ausführlicher Größe **nebst** ausführlicher Beschreibung unter Garantie gelehrt. Hunderte Schneidermeister und Zuschneider arbeiten mit Erfolg danach. Nach dem Studium: Prüfung, Zeugnis und Diplom. Nachweisbar haben viele Kollegen auf Grund dieses Unterrichts sogar Stellung als Zuschneider gefunden und andere die staatliche Meisterprüfung bestanden. Man verlange **kostenlos** Lehrplan.

Kompletter Kursus für Herren- und Knabengarderoben Mk. 30,—. Für englische Damengarderoben Mk. 20,—, zusammen absolviert Mk. 40,—. Bei vor. Einsendung des Betrages franko. Nachnahme mit Portozuschlag.

### Schnittmuster nach Mass.

Schnitte für Herren-, Knaben- und Damen-Garderoben nach Mass, werden nach Eingang der Bestellung sofort sorgfältig angefertigt und möglichst noch an gleichem Tage versandt.

Eine Verzögerung kommt nicht vor, wenn folgendes beachtet wird: Angabe der Körperhaltung und wörtlich das Mass genommen wurde. Bei Damengarderoben, wenn möglich, kleines Modebild mitsenden. Dieses wird zurückgesandt. Der Betrag muss mittel Postanweisung vorher eingesandt werden. Nachnahme ausgeschlossen. Maß schreibe man auf den Abschnitt der Postanweisung. Briefmarkenzuschlag ohne Garantie. Auslandsmarken werden nicht angenommen. **Herrenschneider:** Sacko oder Rockjacket M. 1,—, Gehrock oder Frack Mk. 1,25, Paletot M. 1,50, Weste 80 Pfg., Hose Mk. 1,—, Uniformen zu gleichen Preisen. **Kinderanzüge:** bis 80 cm. Oberw. Mk. 1,50, Kindersacko oder Bluse 75 Pfg., Hose 50 Pfg., Weste 25 Pfg., Leibchenhose 75 Pfg. **Damenschneider:** Jackett bis 80 cm Länge Mk. 1,—, über 80 cm. oder Mantel Mk. 1,50, Rock beliebige Form Mk. 1,50, Reitrock bei Form Mk. 2,—, Kragen oder Capes Mk. 1,—, Taille Mk. 1,—, Kleid aus einem Stück Mk. 2,50.

**Neue Schnittmuster-Kollektionen auf Tafeln:** für alle Größen, Saccos, Röcke, Paletots, Westen und Knabengarderoben für alle Körperhaltungen, zu benutzen mit Angabe der Bearbeitung, Anprobe, Änderungen etc., alles deutlich illustriert, und beschrieben. Das Beste was auf diesem Gebiet vorhanden. Komplet Mk. 8,50, franco Nachn. Moden-Akademie Thill in Cöln a. Rhod., Gerwenhof 13. Inhaber langjähriger Schneider und Fachlehrer. — Eigene Fachzeitung, Modenjournal. Neue Zuschneide-Kurve an der Akademie und Beginn jede Woche.



## Fachwissenschaftliche Spezial-Lehranstalt ersten Ranges für Herren-Garderobe und Uniformen.

Inhaber war von 1896 bis Oktober 1906 Direktor der ersten deutschen Zuschneider-Vereinigung. Hervorragende Ausbildung. Überallige Stellungsvermittlung. Beginn der Abendkurse Montag-Kursus am 1. und 16. jedes Monats. Vollständiges Lehrbuch zum Selbstunterricht Mk. 12,—. Verlangen Sie den reich illustrierten Prospekt gratis u. franko.

Berliner, Begr. 1871. *Wichtige Auszeichnungen auf landw. Ausstellungen.*

# Schneider-Akademie

von **RUDOLF MAURER**

Berlin (W.), Friedrichstr. 65a

FACHLEHRANSTALT I. RANGES für Herren-Damen- und Wäsche-Schneiderei

VERBODEN LEHRBÜCHER für Herren- und Damenschneider

Mode-Zeitungen Prospekte gratis.

Geogr. System für Maßhaft!



## Fachgewerbe-Schule für Schneiderinnen und Schneider.

Die gediegendste und beste Ausbildung im Zuschnitt der gesamten

Damen- oder Herrengarderobe, nach praktisch erprobtem System, mit den neuesten fachtechnischen Erfahrungen, bekommen Sie an der

**Ersten deutschen Zuschneider-Vereins-Schule MÜNCHEN Waffelstr. 9.**

Hervorragende Stellenvermittlung! Prospekte gratis.

In unmittelbarer Nähe einer Kaserne, gute Lage für Militärartikel, ist ein sehr rentables Haus sofort zu verkaufen.

Ausunterteilt Georg Müller, Stuttgart, Redarstr. 1, 107. b. Redarstr.

# J. H. Voss, Moden-Akademie, Hamburg

Ecke Steindamm und Lindenstrasse.

Telephon: Amt V, No. 8774.

Telephon: Amt V, No. 8774.

Von erstem Fachmann geleitetes, albekanntes Institut. Bestens zu empfehlen. Erstklassige Ausbildung im Zuschneiden und Anprobieren. Zuschneider-Vermittlung fürs In- und Ausland.

**Lehrfächer:** Herrengarderobe. Damengarderobe (Genre tailormade, Kostüm- und Mäntelbranche). Knaben- und Jünglingsgarderobe. Herrenwäsche. Livree, Uniformen und Armstrachten. Sportkleidung.

**Modejournale:** English and American Fashions for Gentlemen (Herrengarderobe). The Ladies Tailor (Genre Tailormade). Fortschritt, Journal für Bekleidungsstachwissenschaft. Bilder für Sport, Jagd und Livree.

**Lehrbücher:** Das Meisterwerk des Schneiders. 2 Bände. Die erstklassige Damenschneidererei. 1 Band. Die Buchführung des Schneiders. 4 Hefte.

**Schnittmuster:** Nach Massangabe und in Kollektionen.

Man verlange unseren Jubiläums-Prospekt.

Verantwortlich für Redaktion und Verlag H. Schwarzmann, Druck von Schirf & Wagener, beide in Köln-Ehrenfeld.